

GaZ-Briefkasten

Menschen, die Respekt verdienen

Gestern hatten wir in Rothenburg unsere jährliche Pfarreiversammlung. Im zweiten Teil durften wir in einem sehr interessanten Referat von Sepp Riedener die Gassenarbeit in Luzern näher kennenlernen. Es ist wirklich berührend und erschütternd zugleich, was er uns erzählt hat. Alle von der Gassenarbeit leisten eine grossartige, unbezahlbare Arbeit. Chapeau an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die ihre Arbeit für Obdachlose und Süchtige leisten.

Ich arbeite nun mehr als zehn Jahre im Staatsarchiv Luzern. Im hinteren Teil unseres Gebäudes befindet sich das Drop-in, welches eine methadon- und heroingestützte Behandlung anbietet.

Auf meinem Weg vom Bus zum Staatsarchiv begegne ich also des öfteren Suchtkranken, die vom

Drop-in kommen. Ich muss sagen: Noch nie wurde ich negativ angesprochen. Im Gegenteil. Sie alle sind immer sehr freundlich und grüssen, wenn man ihnen entgegenkommt.

Und wenn man mal angesprochen wird um Geld – das passierte aber in den letzten zehn Jahren vielleicht fünfmal – sind sie auch da nett und freundlich. Ich gebe zu,

«Ich begegne des öfteren Suchtkranken. Noch nie wurde ich negativ angesprochen.»

Christina Dentler

mit Geld habe ich noch niemanden unterstützt, dafür aber immer mal wieder mit Essens- oder Notschlafstellen-Gutscheinen. Ich war auch schon mal mit jemandem in der Mi-

gros zum Einkaufen. Und ich hatte das Gefühl, ihm damit eine grosse Freude bereitet zu haben!

Dass ich diesen Menschen kein Geld gebe, hat nichts mit Geiz zu tun. Vielmehr möchte ich nicht, dass sie dieses Geld für Drogen ausgeben. Viel lieber ist es mir, ihnen mit Gutscheinen eine warme Mahlzeit oder sogar wieder einmal eine Nacht im Warmen zu ermöglichen. Sie sind schliesslich ein Teil unserer Gesellschaft und verdienen es, respektvoll behandelt zu werden!

Christina Dentler, Rothenburg

Schreiben Sie uns

Adresse: GasseChuchi, Redaktion Gasseziitig, Postfach 4352, 6005 Luzern;
Oder an: gasseziitig@gassenarbeit.ch
Die Redaktion wird allenfalls Korrekturen, die der Lesbarkeit dienen, und Kürzungen vornehmen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Erlebnis mit nettem Verkäufer der Dresdner Strassenzeitung

In der ostdeutschen Stadt Dresden will ich mit Freunden die Frauenkirche besichtigen, die am Ende des Zweiten Weltkriegs in sich zusammenstürzte und vor einigen

die Kirche wieder bis am Abend besichtigen.»

Hilfsbereitschaft

Wir sind sehr dankbar, ja fast gerührt ob dieser spontanen Hilfsbereitschaft. Bevor wir dem überaus freundlichen Herrn danken können, öffnet er den Plastiksack, den er diskret auf der Brust getragen hatte. Zum Vorschein kommt die Dresdner Strassenzeitung. Der Freundlichkeit des Mannes können wir nicht widerstehen und kaufen ein Exemplar – und runden den Betrag selbstverständlich auf.

Rückgeld

Die zweite Überraschung kommt beim Rückgeld: «Gleich um die Ecke ist das sehenswerte Dresdner Infocenter mit WCs. Ich gebe euch zwei Fünfzig-Cents-Stücke, die ihr für das WC gebrauchen könnt.»

Walter Ludin

«Der Freundlichkeit des Mannes können wir nicht widerstehen und kaufen ein Exemplar»

Walter Ludin.

Jahren mit grossem Aufwand wiederhergestellt wurde.

Es ist Sonntag, 10 Uhr. Wir stehen enttäuscht vor dem geschlossenen Eingang. Und schon steht ein älterer Herr vor uns und erklärt sachkundig: «Die Kirche wird um halb 11 für den Gottesdienst geöffnet. Ab 12 Uhr kann sie wieder besichtigt werden. Um 3 Uhr ist eine Taufe. Nachher kann man

Chuchi-Bon – ein sinnvolles Geschenk

Gassenleute sind dankbar, wenn sie auf der Strasse Chuchi-Bons geschenkt bekommen. Chuchi-Bons können für fünf Franken bei der Geschäftsstelle des Vereins Kirchliche Gassenarbeit an der Murbacherstrasse 20 oder direkt in der Gasse-Chuchi gekauft werden.

Hepatitis- und HIV-Prävention

Flashbox am Automaten

Saubere Spritzen, Ersatznadeln, Alkoholtupfer und Wasser befinden sich in einer Flashbox. Diese kann rund um die Uhr für drei Franken an Automaten bezogen werden.

Standorte der Automaten:

- Rückseite des Luzerner Theaters
- Beim Seetalplatz neben der Bushaltestelle Zollhaus in Fahrtrichtung Luzern

Spritzentausch

Die Kontakt- und Anlaufstelle bei der GasseChuchi tauscht täglich von 10 bis 17 Uhr gebrauchte Spritzen gegen neue. Zudem bieten diverse Apotheken in der Stadt und im Kanton Luzern den Spritzentausch an.

Ein herzlicher Dank an die Gasseziitig-Verkäuferinnen und -Verkäufer

von Willy Ammann

Ein Zeitgenosse namens Fredi Meier bekam manchmal statt zwei Franken einen «Dreier» für ein Gasseziitig-Exemplar, weil er zu den Leuten so nett und freundlich war.

In regelmässigen Abständen hörte man ihn «Gasseziitig!» schreien, was sein Geschäft offensichtlich liess gedeihen. Mit einem Lächeln sprach er Passanten an und die waren von ihm angetan, weshalb man noch so gern dem Fredi ein kleines Trinkgeld gab.

Ohne dass er sich von der Stelle rührt, steht er jeweils nahe der Drehtür, die in die Kantonalbank führt, im Durchgang, zwischen Mövenpick und Bank, denn dort findet Fredi Meier stets den Rank.

Weder Hitze noch Kälte können ihn vom Geschäft abhalten, denn schliesslich gibt es Bares zu verwalten.

Das ist der unermüdliche Einsatz, für ein Exemplar ein «Zweier». Hoch sollen sie leben, die Ziitig-Verkäufer/innen und der Fredi Meier.

Drogenprobleme?

Narcotics Anonymous-Meetings in Luzern

Samstag 17.30 – 19 Uhr,
bei Selbsthilfe Luzern, Obwalden, Nidwalden,
Weggismattstrasse 9a

Mittwoch 19 – 20 Uhr,
beim Barfüesser, Winkelriedstrasse 5; für Englischsprechende

Wir sind Süchtige, die einander helfen, clean zu bleiben.
Die Zugehörigkeit ist kostenlos. Einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit den Drogen aufzuhören.

Kontakt und Information:
Hotline: 0840 12 12 12, www.narcotics-anonymous.ch

Beschäftigung und Ausruhen

von Dani K.

Mein Körper ist in toller Form.

Mein Geist hat gute Laune.

Tja, Dani altes Haus!

Das hättest du nicht gedacht.

So staune!

In jungen Jahren in der Schule lernten wir, der Mensch sei ein Gewohnheitstier.

Er gewöhnt sich nur an jene Sachen, die ihm täglich zu schaffen machen.

Gib ihm täglich was zu tun

und Abends Zeit sich auszuruhen,

da wirst du sehen, er wird frohlocken,

anstatt die ganze Zeit nur rum zu hocken.



New World Order

von Habakuk

Ich bin überbearbeitet.

Der Schmerz macht keinen Scherz!

Um die Sau rauszulassen,
musst du sie erst mal reinlassen!

Die Liebe lehrt den Affen tanzen!

KAPUTALISMUS

Geld wäscht Gewissen.

Wie baut man keine Bombe?

Wachstum regiert die Vernunft.

Krebs ist auch Wachstum.

Leisten Sie (sich) Verzicht!

Das Wesen Gottes ist Abwesenheit.

Wer nichts tut, macht alles falsch.

Ich bin eine Gelddruckmaschine!
Allerdings nur kleine Scheine ...